

Augen zu führen und weil es andererseits auch die Buchhaltungstechnik erfordert, hätten die Konten im Debitoren- und Kreditoren- buche (S. 100—114) am Jahresabschluss auch abgeschlossen werden müssen. — Seite 126 fehlt die Erläuterung des Ausdrucks »Stornieren«. — Abschreibungen auf Maschinen, Schriften, Utensilien zc. werden gewöhnlich nicht dem Betriebskonto direkt, sondern dem Gewinn- und Verlustkonto belastet.

Am Schluß der Inventur (S. 138) fehlt die Richtigkeitsbestätigung und Unterschrift des Geschäftsinhabers; ebenso fehlen das Bilanzkonto und das Gewinn- und Verlustkonto. Bekanntlich ist die kontenmäßige Zusammenstellung der Aktiva und Passiva (Bilanzkonto) gesetzliches Erfordernis. Die Gewinne und Verluste (Gewinn- und Verlustkonto) werden dann gewöhnlich ebenfalls kontenmäßig zusammengestellt und der Bilanz angefügt. — Bei Beschreibung des Abschlusses wäre der ausdrückliche Hinweis wünschenswert, daß der Gewinn (oder Verlust), der sich laut Inventur ergibt, genau mit dem Betrag übereinstimmen muß, der auf dem Gewinn- und Verlustkonto zum Ausdruck kommt. — Bei den Abschlußbuchungen zu dem Bilanz- und dem Gewinn- und Verlustkonto (S. 141) fehlt nach dem Buchungsansatz eine Erläuterung der Buchung; außerdem sind die gegebenen Buchungen nicht korrekt. Nach den Regeln der Buchhaltungstechnik ist folgende Reihenfolge der Abschlußbuchungen erforderlich: 1. Übergabe der Aktiva an Bilanzkonto, 2. Übernahme der Passiva durch Bilanzkonto, 3. Übernahme der Verluste durch Gewinn- und Verlustkonto, 4. Übergabe der Gewinne an Gewinn- und Verlustkonto, 5. Übertrag des Reingewinns (Verlustes) auf Kapitalkonto, 6. Abschluß des Kapitalkontos und des Bilanzkontos. Hierdurch wird dem Lernenden das Verstehen des Abschlusses erleichtert. — Beim Abschluß der Konten kommen die kleinen kurzen Abschlußstriche (links auf dem Konto) nicht in die Datumspalte, sondern daneben, in den Raum für den Text. — In den Personenkonten auf Debitorenkonto ist die Belastung unrichtig »An Warenkonto« erfolgt, während im Memorial richtig »An Betriebskonto« gebucht worden ist.

Es ist nicht klar, was die in dem Lehrgeschäftsgang (Seite 66—75) fett vorgegedruckten Ziffern 1—5, 7—10 (Nr. 6 fehlt) bedeuten sollen. Für den ersten Augenblick glaubt man, daß es die Tage sein sollen; das ist aber nicht der Fall. Im übrigen empfiehlt sich aber Datenangabe bei den Geschäftsvorfällen. — Das Einkaufsbuch und Verkaufsbuch stets neben dem Memorial mitzuführen, ist immer ratsam und besonders für ein Lehrbuch empfehlenswert. — Es ist nötig, daß Memorial, Kassabuch, Journal zc. auch im Lehrbuch mit Seitenzahlen versehen werden, da dies für das Übertragen der Posten auf die Konten im Debitoren-, Kreditoren- und Hauptbuch nötig ist. — Die im Lehrbuch bei den Buchungen zc. angegebenen Folien stimmen vielfach nicht oder sind ganz weggelassen, wie auch die Daten. —

Von Druckfehlern seien hier nur die unangenehmsten angeführt: Seite 4 muß es heißen: IV. 3 Lieferanten- (Kreditoren-) Buch, nicht Debitorenbuch; — Seite 15 muß es statt Credent Credunt heißen; — Seite 68: Gewerbesteuer 16 *M.*, nicht 15 *M.*; — Seite 97 ist die Additionssumme 12 715 *M.* 60 *S.*, nicht aber 25 217 *M.* 60 *S.*; — Seite 126, Zeile 14 von oben muß es fünf, nicht sechs Debitoren heißen; — Seite 138 muß die Übertragungssumme 25 052 *M.* 10 *S.* heißen, nicht 52 052 *M.* 10 *S.*; — Seite 148 bei Konto Frig Lehmann Sollseite: nicht 2000 *M.*, sondern 20000 *M.*

Die Ausdrucksweise, der Stil läßt an einigen Stellen auch etwas zu wünschen übrig; namentlich ist dem mit feinerem Sprachgefühl begabten Leser das häufige Vorkommen von Wortverstellungen, von der-, die-, dasselbe anstelle der persönlichen zc. Färbewörter, die Anwendung von »wie« in der Komparativform unangenehm. — So ließe sich noch eine ganze Reihe von Fehlern und Ungenauigkeiten anführen.

Von diesen für ein Lehrbuch allerdings bedeutenden Mängeln abgesehen, kann das Schönwandtsche Buch aber als eine fleißige Arbeit bezeichnet werden, aus der der Schüler immerhin manches lernen kann. Dem Buche und seinen Käufern nützlicher wäre es allerdings, wenn bald eine neue Auflage erscheinen könnte, bei der die hier erwähnten und noch andre Mängel beseitigt werden müßten und die dadurch als eine verbesserte bezeichnet werden könnte. Der beigegebene Anhang »Wert der Buchdruckereien« macht das Buch auch für in der Buchführung Erfahrene wertvoll.

U. Kirsten, Halle.

## Kunst und Kunsthandel.

Von

Fr. J. Kleemeier.

(Fortsetzung aus Nr. 206, 207, 228 d. Bl.)

### 2. Kupferplatte und Plattenzustände ferner:

**Gheyn, Jac. de**, Johann VII. Paläologos, vorletzter Kaiser von Konstantinopel 1390—1448. Brustbild nach einer Medaille (von Pisani?) Klein 4°. Passavant 12.

Sehr schöner Abdruck des ersten Zustandes vor der Adresse von C. J. Visscher. Nach Huber u. Rost, Handbuch etc. wiederholt Passavant einen merkwürdigen Irrtum, indem er das Bild bezeichnet: Johannes Basilowitsch autocrator Russiae, während der wirkliche Titel (griech.) heisst: Joannes basileus kai autocrator romaion o palaiologos.

**Gole, Jac.**, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst. Brustbild. Gr. Fol. W. 4. (Wessely.)

Kapitalblatt in vorzüglichem Abdruck, sehr selten.

— **Lyncus**, von Ceres in einen Wolf verwandelt. G. Lairesse. Gr. Qu. Fol.

Schwarzkunstblatt. Superber Abdruck, mit vollem Rand. Die feinen Hilfslinien der Schrift noch vollständig vorhanden.

**Goltzius, H.**, Der Sohn des Frisius mit dem grossen Hunde, genannt der Hund des Goltzius. Gr. Fol. B. 190.

Eines der schönsten Blätter des Meisters in vorzüglichem Abdruck, sehr selten. Ohne Plattenrand.

— **R. D. Leicester**. Brustbild im Kürass, mit kleinem Samthut und Reihfeder. Um das Oval die Bezeichnung: Robertus comes Leycestriae etc. L. 175.

Sehr seltenes und gesuchtes, mit ausserordentlicher Feinheit gestochenes kleines Porträt. Die verkehrten Buchstaben der Umschrift veranlassen zu der Annahme, dass das Porträt auf Silber gestochen wurde und als Medaillon zu einer Kette diente. Da es nicht für den Druck bestimmt war, dürften nur einige Exemplare abgezogen sein.

— **Didrick Here van Batenburch**. Brustb. in einem Alter von etwa 12 Jahren. 12°.

Ausserst seltenes Blatt, das Bartsch unbekannt ist und das auch Weigel, Supplem. (Nr. 342) nicht aus Autopsie kennt. Brillanter Druck.

**Goudt, Heinr.**, Der kleine Tobias, nach Elsheimer. A. 1.

Vorzüglicher Abdruck, mit Plattenrand. Dazu der seltene Gegendruck. 2 Bl.

**Greux, Gust.**, Stilleben. C. de Heem p. Qu. Fol.

Vorzüglicher épreuve de remarque mit dem gerissenen Stechernamen, auf chinesis. Papier mit vollem Rand.

— **Die Pferdetränke**; Ph. Wouwerman p. Qu. Fol.

Vorzüglicher épreuve de remarque (vor aller Schrift) auf chinesis. Papier, mit vollem Rand.

**Hirschvogel, A.**, Die Kreuztragung. B. 3.

Superber Abdruck des ersten Zustandes, noch mit der Jahreszahl 1545.

**Hollar, W.**, Die Augsbürgische Konfession. Parthey 231.

Prachtvoller Abdruck. Nach Parthey das einzige bekannte Exemplar ausser dem in Windsor befindlichen Abdruck (Parthey Nachtrag S. 631). Sammlung Appell und J. A. Boerner. Eminent selten.

— **Verurteilung des Grafen von Strafford**. Parthey 551.

Prachtvoller Abdruck mit breitem Rand. Vor den Worten: Parliamentum Londinense. Sammlung Apell. Selten.

— **Amoenissimi prospectus**. Parthey 720, 723, 724.

Sehr schöne Abdrucke. Beiliegend 3 Bl. derselben Folge in den Aubri'schen Nachstichen (P. 719, 721, 725). 6 Bl.

— **Pietro Aretino, nach Tizian**. Parthey 1346.

Prachtvoller erster Abdruck, vor Verkleinerung der Platte und vor der französ. Unterschrift. Mit Rand.

— **Dasselbe Blatt**.

Vorzüglicher Abdruck von der kleinen Platte, mit der französischen Unterschrift. Breiter Rand.

— **Henry van der Borcht, Maler**. Brustbild. 8°. P. 1365.

Ausgezeichneter Abdruck des ersten Zustandes mit dem Worte »Walles« abgeändert in »Galles«. Parthey unbekannt. Nur mit Schriftrand. Sehr selten.

— **A. Elsheimer, Maler**. Halbfigur. Brustbild. Meyssens p. 4°. P. 1397.

Trefflicher Abdruck vor dem Text auf der Rückseite, mit breitem Rand.

**Hollar, W.**, Holbein. Eigenbildnis. Parthey 1418.

Guter Abdruck mit F. de Wits Adresse.

— **Hollars Eigenbildnis**. Parthey 1420.

Mit dem Wappen (2 Löwen und 2 Hirsche) ohne Hollars Namen, innerhalb des Ovals mit der Aufschrift: aetatis 40. 1647.